



München, 25.03.2024

Notwendige Preiserhöhung ab Mai 2024 & ihre Hintergründe

Liebe Händler*innen,

Vor drei Jahren starteten wir unsere bahnbrechende Mission, die Schokoladenindustrie zu revolutionieren. Wo 2019 noch eine grüne Wiese war, wird heute in der ersten reinen Schokoladenfabrik Westafrikas Bioschokolade produziert. Jede Tafel wird mit Solarenergie hergestellt und kompostierbar verpackt. Dank Eurer unglaublichen Unterstützung konnten wir ein Leuchtturmprojekt in der Schokoladenindustrie und bereits über 115 qualifizierte, gut bezahlte Arbeitsplätze schaffen – dafür sagen wir Euch Danke.

Das derzeit besonders unsichere, stark schwankend und äußerst angespannte Marktumfeld stellt uns jedoch aktuell vor einige Herausforderungen! Denn der Markt für Bio-Tafelschokolade steht auch 2024 weiter unter Druck, während des Weltmarktpreises für Kakao ein historisches Allzeithoch erreicht hat. In unsicheren Zeiten sind wir gemeinsam stärker und wir lassen uns nicht von unseren Zielen von Wertschöpfung sowie der Schaffung von Arbeitsplätzen in Ghana abbringen.

Trotz aller Bemühungen kommen wir jedoch nicht mehr umhin, aufgrund des gestiegenen Weltmarktpreises eine leider **deutliche Preisanpassung zum 01.05.24** vorzunehmen, um dem hohen Kostendruck standhalten zu können. Die ursprünglich für April 2024 angesetzte kleinere Preisanpassung entfällt damit. Auch werden wir durch den **Ausbau der Partnerschaft mit der WeltPartner eG** mehr Synergien schaffen, unseren Impact weiter ausbauen und euch einen besseren Service bieten können.

Dramatische Preisentwicklungen am Kakao-Weltmarkt

Die gesamte Kakaoindustrie steht derzeit Kopf! Der Weltmarktpreis für Kakao hat sich allein in den letzten 12 Monaten mehr als verdreifacht (von 1.900 Britische Pfund im März 23 auf über 7.150 Britische Pfund im März 24), wobei täglich neue historische Höchststände erreicht werden. Einen solchen Preisanstieg hat es auf dem Kakaomarkt noch nie gegeben und betrifft natürlich auch unsere Einkaufspreise. Lange haben wir alles versucht, um eine Preiserhöhung zu verhindern und damit die Nachfrage nach unseren Produkten nicht zu gefährden. Doch die täglich sich erhöhenden Kakaopreise führen bei uns zu solch Kostensteigerungen, dass wir nun leider doch handeln und die Preise erhöhen müssen. Wie Ihr wisst, liegt uns eine größtmögliche Transparenz sehr am Herzen, daher möchten wir im Folgenden die Hintergründe der Entwicklung der letzten Monate auf dem Kakao-Weltmarkt erläutern.

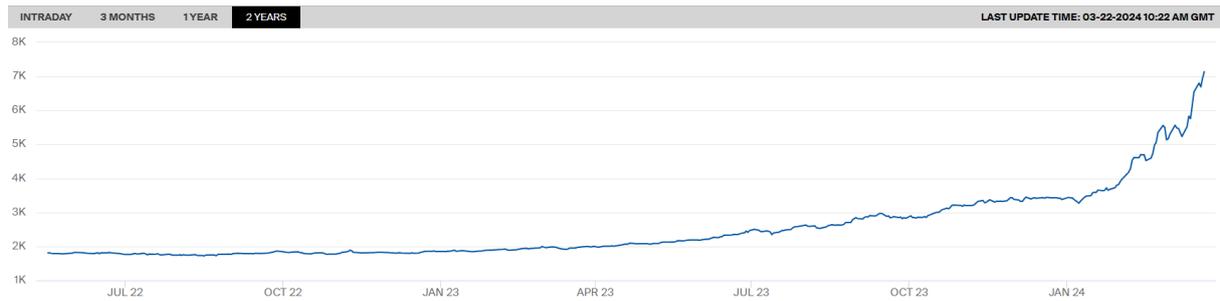


Abbildung 1: Weltmarktpreis Kakao in den letzten 24 Monaten, 1K = 1.000 GBP/Tonne Kakaobohnen

Wie funktioniert der Kakaomarkt?

Der Rohstoff Kakao wird an der Börse gehandelt. Der Weltmarktpreis für eine Tonne Kakao lag in der Vergangenheit meist zwischen 1.500 GBP (Britische Pfund) und 2.200 GBP pro Tonne Kakao. Der Weltmarktpreis ist als Grundpreis zu verstehen und bildet somit auch die Basis für Bio- und Fair Trade-Kakao, für den je nach Zertifizierung zusätzlich zum Grundpreis eine festgelegte Mindestprämie gezahlt wird.

Wie ist der Kakaohandel aufgebaut?

Einer der Hauptgründe für die großen Herausforderungen auf dem Kakaomarkt sind die historisch gewachsenen Strukturen mit unzähligen Zwischenhändler*innen, die zwischen Kakaobäuer*innen und Schokoladenkäufer*innen agieren.

So wird der Kakaohandel in Ghana von der staatlichen Behörde COCOBOD reguliert, die das Monopol zum Kauf und Verkauf von ghanaischen Kakaobohnen hat. Der Ankauf der Bohnen von den Bäuerinnen und Bauern erfolgt durch COCOBOD-zertifizierte Unternehmen, sogenannte „Licensed Buying Companies“ (LBC). Die Kakaofarmer*innen in Ghana verkaufen ihre Kakaobohnen also an LBCs, welche die Kakaobohnen dann an COCOBOD weiterverkaufen. COCOBOD wiederum hat Verträge über bestimmte Abnahmemengen mit Händlern, die die Kakaobohnen dann an die Industrie verkaufen. Hier dominieren einige wenige Akteure, die knapp 75% des weltweiten Kakaos aufkaufen und damit eine enorme Marktmacht besitzen: Nestlé, Mondelez, Barry Callebaut, Cargill, Olam.

Wie geht fairafri mit diesen Strukturen in Ghana um?

Unser Ziel ist es, der Armut der beteiligten Menschen, die in Ghana vom Kakao leben, ein Ende zu setzen. Deshalb haben wir unsere Schokoladenfabrik direkt im Kakaoanbaugebiet in Ghana gebaut und haben den gesamten Verarbeitungsprozess vom Kakaobaum bis zur fertigen Tafel vor Ort. Dadurch, dass wir direkt vor Ort sind, können wir gemeinsam mit den dort umliegenden Gemeinden echte Lösungen und damit Perspektiven für immer mehr Menschen in Ghana schaffen und daraus einen Strukturwandel vorantreiben. Dafür zahlen wir mit 600 Dollar (entspricht 475 Britische Pfund) je Tonne Kakaobohnen die höchste Bio-Prämie in ganz Westafrika. Dieser Unser Ansatz von fairen Preisen für die Kakaobäuer*innen und unserem Anspruch der Schaffung von Arbeitsplätzen in der Verarbeitung vervielfacht das Einkommen Ghanas im Vergleich zum sonst üblichen, reinen Export von Kakaobohnen zur Verarbeitung in Europa.

Wie kann fairafric eine Rückverfolgbarkeit für den zu verarbeitenden Kakao sicherstellen?

In der Praxis sieht der Kakaoeinkauf bei fairafric wie folgt aus:

- Wir informieren unsere Kakaokooperative, welche Mengen wir zu welchem Zeitpunkt während der Erntezeit benötigen.
- Sobald die benötigte Menge geerntet wurde, werden wir von der Kooperative informiert.
- Den Kaufprozess zwischen COCOBOD und unserer Partnerkooperative begleiten wir persönlich vor Ort. So können wir sicherstellen, dass jede Kakaobohne, die für uns bestimmt ist, auch bei uns ankommt.
- Der Preis, den wir am Ende des Einkaufsprozesses an unsere Partnerkooperative zahlen, errechnet sich aus dem Weltmarktpreis pro Tonne Kakao, der Prämie für Kakaobohnen aus Ghana und unserer Bio-Prämie, die wir zusätzlich zahlen. Die Bio-Prämie zahlen wir direkt an die Kakaokooperative.

Warum steigt der Weltmarktpreis für Kakao derzeit so rapide an?

Es gibt verschiedene Gründe für den aktuell dramatischen Anstieg des Kakaopreises:

1. Anstieg Lebenshaltungskosten

Vor allem in den letzten zwei Jahren sind die Lebenshaltungskosten in Westafrika extrem gestiegen. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen explodierenden Energiepreise haben in Ghana zu einer Währungskrise geführt, so dass die Inflation in den letzten Jahren stetig auf fast 70 Prozent anstieg. Unserer Vision entsprechend haben wir von fairafric daher die Löhne unserer Mitarbeitenden deutlich erhöht, was kaum ein anderes Unternehmen in Ghana getan hat, so dass die Kaufkraft der Menschen im Land stark gesunken ist. Dieser Effekt, zusammen mit einer letztjährigen unterdurchschnittlichen Ernte führte zu einem ersten Anstieg des Weltmarktpreises für Kakao von 1.800 GBP im ersten Quartal 2022 auf 2.700 GBP im Sommer 2023 - das war zu diesem Zeitpunkt einer der höchsten Werte in der Geschichte des Weltmarktpreises für Kakao.

2. Ernteauffälle um bis zu 40-50% in Westafrika

In kaum einem anderen Teil der Welt machte sich der Klimawandel so stark bemerkbar wie in Westafrika. Während normalerweise mit Beginn der Kakaoernte die Regenzeit vorbei ist, dauerte sie im vergangenen Jahr während der gesamten Kakaoernte an. Dabei regnete es 1-2 Stunden am Tag so stark, dass es teilweise zu Überschwemmungen kommt, da der Boden die Wassermengen nicht aufnehmen kann, während es den Rest des Tages sonnig und warm ist. Einer der Hauptgründe für diese starken Wetterveränderungen ist ein Klimaphänomen namens „El Niño“, bei dem sich die Meeresströmungen durch die Erwärmung des Ozeans verändern.

Neben den klimatischen Veränderungen hat auch die so genannte „Black Pot Disease“ zu Ernteeinbußen geführt. Dabei handelt es sich um eine Pilzerkrankung des Kakaobaums, bei der die Kakaoschoten direkt am Kakaobaum schwarz werden und abfallen, bevor sie überhaupt reif sind. Diese Veränderungen haben dazu geführt, dass die Kakaoernte 2023/2024 um bis zu 40-50% geringer ausgefallen ist als im Vorjahr, obwohl die Ernte 2022/2023 bereits unterdurchschnittlich war. Mit jeder Nachricht über die Erntemengen stieg der Weltmarktpreis weiter bis auf 3.600 GBP im Dezember 2023. Auf dieser Preisbasis hatten wir Anfang 2024 unsere Preise nachkalkuliert, was zu unserer ursprünglichen Planung einer Preisanpassung des UVP um 0,20 Euro/Tafel geführt hat.

Leider sind seit dem Anfang des Jahres allerdings die Kosten für Kakao in Rekordzeit in noch nie dagewesene Höhen gestiegen.

3. Strukturelle Gründe für den Kakaoanstieg

Ein weiterer ganz entscheidender Treiber sind die strukturellen Herausforderungen des Kakaomarktes. Da der Staat über COCOBOD direkt Verträge mit den großen Akteuren des Kakaosektors abschließt und in den letzten Jahren stark vom Zufluss ausländischer Devisen abhängig war, wurden größere Mengen Kakao verkauft als verfügbar waren. Dies ist an sich nicht ungewöhnlich, da diese Kontrakte in der nächsten Ernte geliefert werden. Es funktioniert aber nur, wenn die Kakaonernte steigt oder zumindest konstant bleibt. Da diese Ernte deutlich geringer ausfällt, ist es nun zum Crash gekommen, da die Kontrakte aus der Vergangenheit und die reguläre Nachfrage deutlich über der verfügbaren Kakaomenge liegen. Erhebliche Preissteigerungen waren die Folge.

4. Lieferengpässe & Spekulation

Die Schokoladenindustrie hat in den letzten 12 Monaten beispiellose Rahmenbedingungen (Preisentwicklungen und Verfügbarkeit) am Kakaomarkt erlebt. Bereits der erste Anstieg auf 2.700 GBP im Sommer 2023 war ein Schock für die Industrie. Die meisten Produzenten kauften nur kleine Mengen zu diesem Preis, in der Hoffnung, dass es sich nur um einen kurzfristigen Effekt handeln würde. Doch aufgrund weiterer Missernten stieg der Preis immer weiter an. Seit Anfang dieses Jahres ist die Situation eskaliert. Viele Hersteller mussten dringend Kakao kaufen, um die Produktion nicht zum Erliegen zu bringen. Die Folge: Panikkäufe, bei denen der Preis zweitrangig war, um die Produktion zu sichern. Dies führte zu ungeahnten Preissprüngen. Innerhalb weniger Wochen stieg der Preis pro Tonne von 3.600 GBP auf aktuell über 6.950 GBP. Viele Hersteller von Kakaozwischenprodukten z.B. Kakaomasse und Kakaobutter) bieten nur noch tagesaktuelle Preise an, sofern sie überhaupt genügend Kakao zur Verfügung haben. Aufgrund der deutlich schlechteren Ernte kommt es aktuell zu großen Problemen bei der Verfügbarkeit von Kakao und die ersten Fabriken können unabhängig von den Preisen nicht genug Kakaobohnen bekommen.

Da der Kakao-Weltmarktpreis an der Börse bestimmt wird, haben auch Spekulationen einen großen Einfluss auf den Kakaopreis. Sobald die ersten Nachrichten über Ernteauffälle publik wurden, setzten Spekulanten auf weiter steigende Preise und verstärkten die Anstiegsdynamik, sodass die Spekulationen inzwischen einen erheblichen Einfluss auf die stark gestiegenen Preise haben.



Abbildung 2: Kakao-Weltmarktpreis in GBP/Tonne Kakaobohnen, von Jan 24 - Mrz 24

Notwendige Preiserhöhung ab Mai 2024

Von diesen dramatischen Preisentwicklungen auf dem Kakaomarkt sind alle Schokoladenhersteller betroffen. Zahlreiche Preiserhöhungen werden daher derzeit kommuniziert oder sind in Vorbereitung bei den großen Einzelhandelsketten und Discountern. Ab dem **01.05.2024** ist auch für uns eine Preiserhöhung aufgrund unserer zuletzt drastisch gestiegenen Beschaffungskosten für Kakao unausweichlich.

Daher erhöhen wir ab dem 01.05.2024 unseren neuen UVP für alle Sorten an 80g-Schokoladentafeln einheitlich auf 3,99€. Dieser neue UVP basiert auf einer Mischkalkulation von minimal preislich in der Herstellung günstigeren Sorten aufgrund ihres niedrigeren Kakaoanteils und den Sorten mit höherem Kakaoanteil. Eine Preisdifferenzierung wäre zwar logisch gewesen, jedoch wollten wir mit keiner Tafel über die unserer Meinung nach für die Kund*innen psychologisch schwierige Preisschwelle von 4,00 € gehen, was sonst der Fall gewesen wäre.

Hier findet Ihr alle neuen fairafriC **Einzelhandels-Preise ab 01.05.2024** im Überblick:

	EK Preis (netto)	UVP (brutto)
Tafelschokoladen (80g)		
Klassiker Schokoladen	2,62 €	3,99 €
Feine Schokoladen		
Schokolierte Früchte (100g)		
Fruit Balls Ananas – ab 1 VPE	2,96 €	4,69 €
Fruit Balls Mango – ab 1 VPE		
Dipped Fruit Ananas – ab 1 VPE	3,15€	4,99 €
Dipped Fruit Kokos – ab 1 VPE		

Für die Bereiche Stadtschokoladen oder individualisierte Schokoladen, werden wie bisher individuelle Preise vereinbart.

Eine größtmögliche Transparenz ist uns sehr wichtig, daher nachfolgend die Aufstellung aller Kosten einer 80g-Schokoladentafel, bis diese in Deutschland ankommt, im Vergleich 2023 (alt) und 2024 (neu):

Kategorie	Kosten Alt	% von UVP Alt	Kosten Neu	% von UVP Neu	Absol. Steigerung	% Steigerung
Kakao	0,30 €	12%	0,81 €	22%	0,51 €	170%
Weitere Zutaten + Verpackung	0,19 €	7%	0,19 €	5%	0,00 €	0%
Betriebskosten fairafriC Ghana	0,44 €	17%	0,54 €	14%	0,10 €	23%
Logistik	0,09 €	4%	0,09 €	2%	0,00 €	0%
Kosten pro Tafel bis Hafen Hamburg	1,02 €	40%	1,63 €	44%	0,61 €	60%
UVP netto	2,56 €	100%	3,73 €	100%	1,17 €	46%

Die obige zusammengefasste Kalkulation/Preisverteilung zeigt auch, dass die Kosten für andere Zutaten neben Kakao kaum angestiegen sind. Das hilft uns dabei, die Preisanstiege für die Fruit Balls und Dipped Fruits Produkte, moderater zu gestalten.

So können wir unseres Erachtens die voraussichtlich teilweise zurückgehende Nachfrage nach Tafelchokoladen durch die Fruit Balls und Dipped Fruits Produkte auffangen oder zumindest preislich attraktive Alternativen den Kund*innen anbieten. Wir werden mit WeltPartner zusammen auch weitere neue Produkte kreieren, die z.B. einen hohen Fruchtanteil haben, um kalkulatorisch niedrigere Preise hierdurch für Euch zu erreichen. Sicher können wir Euch für die Idee und für die hohe Qualität begeistern. Letztlich habt Ihr zwar einen erhöhten UVP, einhergehend mit einem höheren Netto-Einkaufspreis und damit Kapitaleinsatz für Euch. Allerdings bleibt pro verkaufte Tafel eine höhere absolute Marge bei Euch. Dieser Effekt könnte absolut auch ein Teil von möglicherweise geringerer Stückzahlenverkäufe auffangen.

Eine Prognose über die weitere Entwicklung des Kakaoweltmarkts in den nächsten Monaten ist derzeit sehr schwierig. Wir gehen jedoch davon aus, dass es bis Kalenderjahresende 2024 nicht zu einem starken Preisrückgang je Tonne Kakaobohnen kommen wird. Sollte es unerwartet doch zu einem Preisrückgang kommen, werden wir unsere Kalkulation entsprechend anpassen und den daraus sich ergebenden Preisvorteil natürlich an Euch weitergeben – mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung, da wir eine Vorlaufzeit berücksichtigen müssen, bis die Produkte eingekauft, verarbeitet und in Europa eingetroffen sind.

fairafric & WeltPartner: Ausbau der Partnerschaft ab April 2024

2023 haben wir durch unsere Partnerschaft mit der WeltPartner eG im Fairen Handel einen großen Schritt nach vorne gemacht. Das Ziel: unsere Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln, um gemeinsam noch mehr Impact zu schaffen und die Wertschöpfung im Ursprung voranzutreiben. Die Erfolge der letzten Monate zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

Deshalb haben wir uns entschlossen, die Partnerschaft mit dem etablierten Fair Trade Importeur & Großhändler WeltPartner eG weiter für die Bereiche Bio-Fachhandel, Lebensmitteleinzelhandel, Stadtchokoladen, individualisierte Firmengeschenke und weitere Kundengruppen in Deutschland, Österreich und Südtirol auszubauen. Die zusammen geschaffenen Synergien ermöglichen uns eine noch stärkere Preiserhöhung zu vermeiden.

Auf Grund der oben ausführlich beschriebenen Preisentwicklung und unseren damit verbundenen drängenden Aufgaben, wird die Partnerschaft vollumfänglich, nicht wie ursprünglich geplant im April, sondern im Mai starten. Konkret wird die Umstellung in zwei Stufen erfolgen:

- **April 2024 – Start Distribution durch WeltPartner:** Ab April werden alle Bestellungen für unsere fairafric Schokoladenprodukte durch WeltPartner ausgeliefert. Die Rechnungsstellung erfolgt weiterhin zu den bisherigen Konditionen und durch fairafric.

Mai 2024 – Lieferant*innenumstellung: Ab Mai startet die Partnerschaft vollumfänglich, sodass WeltPartner offiziell der neue Lieferant für unsere Produkte wird und neben der Logistik auch den Vertrieb und das Marketing übernimmt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr dann auch direkt bei WeltPartner unser Sortiment bestellt – z.B. online über shop.weltpartner.de. Ihr profitiert zukünftig von:

- einer effizienteren Auftragsabwicklung
- einem verbesserten Kundenservice
- händlerspezifische Marketingkonzepte zur Verkaufsförderung
- einem breiten Sortiment an Fair Trade Produkten

Wir hoffen sehr darauf, dass Ihr trotz dieser Neuigkeiten, genauso motiviert unsere Schokoladen anbietet, verkauft und damit unsere Ziele in Ghana und hinsichtlich unseres Weges zu „decolonize chocolate“ weiter unterstützt. Euer großes Engagement und auch Eure Beratung Eurer Kund*innen ist und wird in Zukunft noch wichtiger sein. Denn sicher werden Fragen auftauchen und manche Konsumenten werden sich überlegen, ob sie die eine oder andere fairafriC-Tafel weniger einkaufen. Dabei wollen wir Euch bestmöglich unterstützen und mit Euch diese Ausnahmesituation gemeinsam meistern – mit Transparenz und einer engen Kommunikation zwischen uns, unseren Freunden von WeltPartner und Euch.

Wenn Ihr Fragen habt, wendet Euch bitte an uns, damit wir baldmöglichst diese gemeinsam klären können. Hinsichtlich der Preisentwicklung und diesem Brief sind wir selbstverständlich in ganz engem Austausch mit unserem vertrauensvollen Kooperationspartner WeltPartner, dem Ihr Eure Fragen natürlich auch anvertrauen könnt. Wir beide werden - mit Euch zusammen - gemeinsam diese anspruchsvolle Situation meistern – da sind wir uns sicher und so sehen wir das auch als Ansporn und Aufgabe!

Herzliche Grüße aus München und Amanase,



Hendrik Reimers

Vorstand fairafriC